Kommunikation weltweit

a) Status und Verschuldung

Modulbeschreibung

Ziele

Die SchülerInnen
- erkennen, dass durch gezielte Werbung das Handy zum Statussymbol wird und setzen sich damit kritisch auseinander.
- entnehmen durch Statistiken Fakten zum Thema Handy und verarbeiten diese themenbezogen.
- benennen Vor- und Nachteile des Handykonsums, auch in Bezug auf den missbräuchlichen Gebrauch, Verschuldung und möglichen «Gruppendruck«.

Vorgehen

Dieses Modul gliedert sich in drei unterschiedliche Teile:

Handywerbung

Die Abbildungen von Handywerbungen werden ausgelegt. Anschließend beschreiben die SchülerInnen, was die Werbung darstellt, ausdrückt oder an Informationen zur Verfügung stellt.

Kleingruppendiskussion | Klassenumfrage

Die SchülerInnen bilden vier Gruppen, die folgende Themen diskutieren:
- Gruppenzwang durch Handys
- Missbrauch durch Handys
- Geldprobleme durch Handys
- Leben ohne Handy

Zu jedem Diskussionsthema gibt es Fallbeispiele, die eine Diskussion anregen sollen. Wenn der Zeitrahmen es zulässt, befasst sich jede Gruppe mit jedem Thema. Ansonsten werden die Diskussionsergebnisse den jeweils anderen Gruppen im Plenum vorgestellt. Während der Gruppenarbeit wird ein Zettel herumgereicht, in den sich jede/r SchülerIn einträgt, um eine Klassenumfrage zu erstellen.

Danach wird die Klassenumfrage von dem/der LehrerIn oder einem/einer SchülerIn ausgewertet und die Ergebnisse dem Plenum vorgestellt.

Statistik-Quiz

Jede/r SchülerIn bekommt das Quiz »Richtig oder Falsch« und kreuzt nach Gefühl die richtigen Antworten an. Alle Statistiken werden von jeweils einem /einer SchülerIn oder im Team im Hinblick auf die gestellten Quiz-Fragen ausgewertet und im Plenum vorgestellt. Die Grafiken 1,2,3,5,6,8,9,13,14 und Statistiken A,B,C,D werden zur Beantwortung der Fragen benötigt. Die übrigen Grafiken und Statistiken können, aber müssen nicht berücksichtigt werden.

© Welthaus 2012 | Arbeitsblätter Handy

Status und Verschuldung

Leben ohne Handy

Anna ist 10 Jahre alt und in der 5. Klasse. Annas Mama hat ihr zur Einschulung ein Handy geschenkt und Anna gebeten, es vor und nach der Schule immer anzuschalten, damit sie Anna erreichen kann.

Wenn Anna manchmal auf dem Heimweg einen Bus verpasst, ruft ihre Mama sofort an und möchte wissen, wo Anna steckt. Auch wenn Anna zum Spielen zu einer Freundin geht, ruft ihre Mama sie an und fragt, ob sie denn gut angekommen ist. Anna stört es sehr, dass ihre Mutter ihr ständig hinterher telefoniert – Sie ist doch kein Baby mehr!

Ihre Freundinnen machen sich schon ein bisschen über die vielen Anrufe lustig. Sie wünschte sie hätte das Handy nicht bekommen. Sie fühlt sich kontrolliert und möchte auch nicht immer und überall erreichbar sein.

?

Könnt ihr Annas Einstellung verstehen?

Überlegt gemeinsam, welche anderen Vorteile ein Leben ohne Handy noch hat.

Wie könnte sich Anna mit ihren Eltern einigen, damit sie sich besser fühlt?

welthaus bielefeld
Modellschulen für Globales Lernen

Status und Verschuldung

Die Schuldenfalle

André ist 11 Jahre alt und geht in die 5.Klasse. Er hat zu seinem Geburtstag von seinen Eltern ein Handy geschenkt bekommen.
Das Handy hat eine Prepaidkarte auf der sogar 20 Euro Startguthaben darauf sind.

»Die 20 Euro halten bestimmt für einen ganzen Monat, wenn nicht sogar für zwei!«, dachte André anfangs. André schreibt sofort viele SMS mit seinen Freunden und ruft sie auch öfters mal an. Er stimmt am nächsten Samstag bei DSDS für seinen Lieblingskandidaten per SMS ab. Außerdem sieht er bei MTV im Fernsehen, dass man nur eine SMS mit dem Wort »Spiel123« an die Nummer: 556677 schicken muss, damit man sich den allerneuesten Ego-Shooter auf das Handy laden kann. André möchte das Spiel unbedingt haben, schickt die SMS ab und bekommt das Spiel.

Eine Woche nach seinem Geburtstag kann André plötzlich keine SMS mehr verschicken und niemanden mehr anrufen. Er wundert sich sehr darüber. Als er das seinen Eltern erzählt, bekommt er großen Ärger mit seinen Eltern und erfährt, dass die 20 Euro Guthaben schon verbraucht sind.

?

Ist es euch auch schon mal ähnlich ergangen wie André?

Wie könnt ihr verantwortlich mit dem Guthaben auf eurem Handy umgehen?

Was hätte passieren können, wenn André keine Prepaid-karte, sondern einen normalen Handyvertrag gehabt hätte?

Status und Verschuldung

Das Handy: ein perfektes Mobbing-Instrument?

Vera ist 12 Jahre alt und geht in die 7. Klasse. Heute hatte sie eine Doppelstunde Sportunterricht, was sie überhaupt nicht mag, weil sie sich unsportlich und ein bisschen zu dick findet. Sie ist immer ganz froh, wenn es vorbei ist und lässt sich ganz viel Zeit in der Umkleide.

Heute war sie wieder die Letzte in der Umkleide. Sie hatte gerade ihre Hose ausgezogen, da sah sie, dass an dem kleinen Fenster der Umkleide drei Jungs aus der 9. Klasse geduckt saßen und mit ihren Handys Fotos von ihr machten. Sie erschrak, zog ihre Hose schnell wieder hoch und schrie, bis die Jungs lachend verschwanden. Aber es war schon zu spät.

Als Vera aus der Sporthalle herauskam, zeigten schon viele der anderen Kinder kichernd auf sie. Die Jungs hatten jedem der wollte ein Bild von Vera in Unterhose per Bluetooth geschickt. Vera schämte sich so sehr und wollte am liebsten im Boden versinken.

?

Wie könnt ihr euch als Schulkameraden Vera, aber auch den drei Jungs aus der 9. Klasse gegenüber verhalten, sodass das Video nicht weiter verbreitet wird?

Wie könntet ihr euch an Veras Stelle verhalten, damit ihr euch wieder besser fühlt und die Bilder nicht weiter verbreitet werden?

welthaus bielefeld
Modellschulen für Globales Lernen

Status und Verschuldung

Kein Handy – Außenseiter?

Tim ist 11 Jahre alt und geht in die 6. Klasse einer Realschule. Viele seiner Freunde haben mindestens seit einem Jahr ein Handy. Tims Mama meint, dass Tim noch kein Handy braucht und Tim sieht das eigentlich genauso.

Er versteht seine Freunde nicht, die die ganze Zeit SMS schreiben und auf ihrem Handy spielen, in der Zeit ist er lieber draußen und spielt Fußball. Einmal ist es auch schon passiert, dass Tims Freunde sich über ihre Handys für den Kletterpark verabredet haben, wo Tim doch schon so lange hinwollte. Weil Tim kein Handy hatte, hat er davon nichts mitbekommen.

Oft lachen und unterhalten sich seine Freunde über witzige SMS-Sprüche oder Klingeltöne, die sie sich gegenseitig per Handy geschickt haben. Manchmal machen seine Freunde sich sogar über ihn lustig, weil er die neuesten Videos oder Apps nicht kennt. In solchen Momenten wünscht sich Tim dann doch ein Handy, damit er mitreden und lachen kann und damit er tolle Aktionen nicht mehr einfach verpasst.

?

Wie würdet ihr euch an Tims Stelle fühlen?

Habt ihr so etwas ähnliches auch schon einmal erlebt?

Gibt es Kinder in eurer Klasse, denen es vielleicht so geht wie Tim?

Was haltet ihr davon, dass Tim eigentlich kein Handy haben möchte?

Status und Verschuldung

Arbeitsblatt Klassenumfrage

Aufgabe: Trage dich mit einem Strich bei den für dich zutreffenden Antworten ein.
Die Jungen sollten einen roten, die Mädchen einen blauen Stift verwenden.

Frage	Ja	Nein
Besitzt du ein Handy?		
Wenn nein, wünschst du dir eins?		
Besitzt du ein iPhone?		
Ist es dir sehr wichtig, dass du ein Handy benutzen kannst?		
Sparst du dein Taschengeld, um dir ein neues Handy zu kaufen?		
Gibst du dein Taschengeld für Telefonier/SMS-Kosten aus?		
Wenn ja, wie viel Geld gibst du im Monat an Telefon/SMS-Gebühren für dein Handy aus?		
	Vertrag	**Prepaid**
Hast du einen Handyvertrag oder eine Prepaidkarte?		

Status und Verschuldung

Klassenumfragenvergleich mit offiziellen Statistiken

Mit den folgenden Statistiken lassen sich die Ergebnisse der Klassenumfrage vergleichen:

Frage	Grafik
Besitzt du ein Handy?	1
Wenn nein, wünschst du dir eins?	1
Besitzt du ein iPhone?	B
Ist es dir sehr wichtig, dass du ein Handy benutzen kannst?	4
Sparst du dein Taschengeld, um dir ein neues Handy zu kaufen?	2
Gibst du dein Taschengeld für Telefonier/SMS-Kosten aus?	3
Wenn ja, wie viel Geld gibst du im Monat an Telefon/SMS-Gebühren für dein Handy aus?	C
Hast du einen Handyvertrag oder eine Prepaidkarte?	D

Die Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen lassen sich mit den Grafiken 4, 5 und 7 vergleichen.

welthaus bielefeld
Modellschulen für Globales Lernen

Status und Verschuldung

Arbeitsblatt »Richtig oder Falsch?«

1. Dein Bauchgefühl ist gefragt: Schätze, ob die Aussagen richtig oder falsch sind und kreuze mit einem Bleistift an.
2. Schau dir die Grafiken und Statistiken an, überprüfe, ob die Sätze unten richtig oder falsch sind und kreuze die richtigen Antworten mit einem farbigen Stift an.

Aussage	Richtig	Falsch
Bis 2008 ist die Zahl der Handybenutzer in jeder Altersgruppe gestiegen.		
An den Realschulen haben mehr Schüler ein Smartphone als an der Hauptschule.		
Unter Mädchen sind die neuen »Smartphones« verbreiteter als unter Jungen.		
Ältere Kinder (10 – 13) wünschen sich häufiger ein Handy als jüngere (6 – 9).		
Am häufigsten sparen Kinder ihr Taschengeld für ein neues Handy.		
Das meiste Taschengeld geben Kinder für ihr Handy aus.		
Volljährige Jugendliche geben mehr als doppelt so viel Geld für mobiles Telefonieren aus als Kinder im Alter von 12 und 13.		
Unter den 14- bis 17-Jährigen hat jeder dritte einen Handyvertrag.		
Die meisten Kinder bekommen in ihrem 10. oder 11. Lebensjahr das erste Handy.		
2009 wurden mehr als dreimal so viele Minuten in Deutschland mit dem Handy telefoniert als 2003.		
Insgesamt benutzen mehr Männer als Frauen ein Handy.		
2011 wurden in Deutschland über 13 Milliarden SMS mehr versendet als 2010.		
Weniger als die Hälfte der Handybenutzer machen Gebrauch von einer Handykamera.		
In Europa haben 100 Einwohner ungefähr drei mal so viele Handys wie in Afrika.		
Weltweit gesehen ist in Amerika die Mobiltelefondichte am höchsten.		
Die »entwickelten« Länder auf der Welt weichen weniger von der durchschnittlichen weltweiten Handydichte ab als die »Entwicklungsländer«.		

welthaus bielefeld
Modellschulen für Globales Lernen

Status und Verschuldung

Arbeitsblatt »Richtig oder Falsch?« | Antworten

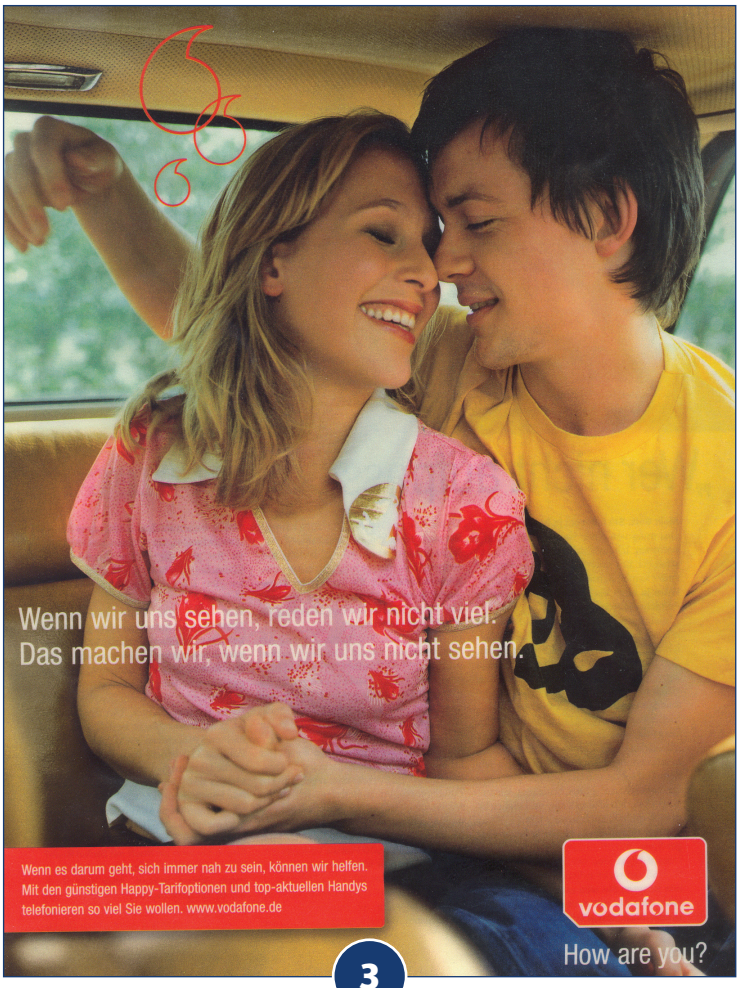
Aussage	Richtig	Falsch
Bis 2008 ist die Zahl der Handybenutzer in jeder Altersgruppe gestiegen.		Grafik 1
An den Realschulen haben mehr Schüler ein Smartphone als an der Hauptschule.		Statistik B
Unter Mädchen sind die neuen »Smartphones« verbreiteter als unter Jungen.	Statistik B	
Ältere Kinder (10 – 13) wünschen sich häufiger ein Handy als jüngere (6 – 9).		Grafik 1
Am häufigsten sparen Kinder ihr Taschengeld für ein neues Handy.	Grafik 2	
Das meiste Taschengeld geben Kinder für ihr Handy aus.		Grafik 3
Volljährige Jugendliche geben mehr als doppelt so viel Geld für mobiles Telefonieren aus als Kinder im Alter von 12 und 13.	Statistik C	
Unter den 14- bis 17-Jährigen hat jeder dritte einen Handyvertrag.		Statistik D
Die meisten Kinder bekommen in ihrem 10. oder 11. Lebensjahr das erste Handy. Anmerkung: Zwischen den Acht- und Neunjährigen (33 %) und den Zehn- und Elfjährigen (74 %) ist der größte Anstieg von Handy besitzenden Kindern in Prozentpunkten (41 %) zu bemerken.	Statistik D	
2009 wurden mehr als dreimal so viele Minuten in Deutschland mit dem Handy telefoniert als 2003.		Grafik 6
Insgesamt benutzen mehr Männer als Frauen ein Handy.	Grafik 5	
2011 wurden in Deutschland über 13 Milliarden SMS mehr versendet als 2010.	Grafik 8	
Weniger als die Hälfte der Handybenutzer machen Gebrauch von einer Handykamera.	Grafik 9	
In Europa haben 100 Einwohner ungefähr drei mal so viele Handys wie in Afrika.	Grafik 13	
Weltweit gesehen ist in Amerika die Mobiltelefondichte am höchsten.		Grafik 13
Die »entwickelten« Länder auf der Welt weichen weniger von der durchschnittlichen weltweiten Handydichte ab als die »Entwicklungsländer«.		Grafik 14

Status und Verschuldung

Handywerbung

1

2



3

4

welthaus bielefeld
Modellschulen für Globales Lernen

Status und Verschuldung | Statistiken A – D

Statistik A

54 % der Kinder zwischen 6 und 13 Jahren besitzen ein Handy.

Bei Kindern im Alter von 6 und 7 sind es 14 %.
Bei Kindern im Alter von 8 und 9 sind es 33 %.
Bei Kindern im Alter von 10 und 11 sind es 74 %.
Bei Kindern im Alter von 12 und 13 sind es 90 %.

Quelle: Kim-Studie 2010

Statistik B

14 % der Jugendlichen zwischen 12 und 19 benutzen ein iPhone oder Smartphone.

Unter den Jungen sind es 11%.
Unter den Mädchen sind es 16%.

Unter den 12- bis 13-Jährigen sind es 7%.
Unter den 14- bis 15-Jährigen sind es 11%.
Unter den 16- bis 17-Jährigen sind es 16%.
Unter den 18- bis 19-Jährigen sind es 19%.

Unter den Hauptschülern sind es 18%.
Unter den Realschülern sind es 12%.
Unter den Schülern am Gymnasium sind es 14%.

Quelle: Jim-Studie 2010

Status und Verschuldung | Statistiken A – D

Statistik C

welthaus bielefeld

Die durchschnittlichen Handykosten von deutschen Jugendlichen liegen bei 17,89 € pro Monat

Bei 12- bis 13-Jährigen fallen im Monat Kosten von ca. 12 € an.
Bei 14- bis 15-Jährigen fallen im Monat Kosten von ca. 15 € an.
Bei 16- bis 17-Jährigen fallen im Monat Kosten von ca. 16 € an.
Bei volljährigen Jugendlichen sind es im Monat ca. 26 €.

Quelle: Jim-Studie 2010

Statistik D

welthaus bielefeld

29 % der jugendlichen Handynutzer haben einen Handyvertrag.
71 % nutzen hingegen eine Prepaid-Karte.

Unter den 12- bis 13-Jährigen nutzen 87 % eine Prepaid-Karte.

Unter den 14- bis 17-Jährigen nutzen ca. 75 % eine Prepaid-Karte.

Unter den volljährigen Jugendlichen ist das Verhältnis 50:50.

Quelle: Jim-Studie 2010